

**Rechnungsprüfungsamt**

# **Schlussbericht 2013**

Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen

## Inhalt

<b>1. Vorbemerkungen</b> .....	<b>3</b>
1.1 Prüfungsauftrag.....	3
1.2 Prüfungsgegenstand .....	3
1.3 Prüfungszeitraum und Prüfer.....	3
1.4 Berichte und Prüfungsergebnisse.....	3
1.5 Vorjahresabschluss (2012).....	3
1.6 Überörtliche Prüfung .....	4
<b>2. Rechtsgrundlagen, Verwaltung und Verfassung</b> .....	<b>4</b>
2.1 Rechtsgrundlagen .....	4
2.2 Verwaltung und Verfassung .....	4
<b>3. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen</b> .....	<b>5</b>
3.1 Vermögen und Kassenwirtschaft .....	5
3.2 Buchführung und Kostenrechnung .....	5
3.3 Wirtschaftsplan, Finanzplanung.....	5
<b>4. Jahresabschluss</b> .....	<b>5</b>
4.1 Erläuterungen zur Schlussbilanz .....	5
4.2 Gewinn- und Verlustrechnung .....	17
4.3 Vermögensplanabrechnung .....	20
4.4 Wirtschaftliche Entwicklung und Lage .....	21
4.5 Technische Prüfung .....	25
<b>5. Prüfungsbestätigung mit Empfehlung an den Gemeinderat</b> .....	<b>26</b>

**Abkürzungsverzeichnis:**

AbwS	Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Ravensburg (Abwassersatzung)
AZV	Abwasserzweckverband Mariatal
AUT	Ausschuss für Umwelt und Technik
BAStE	Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GemO	Gemeindeordnung für Baden-Württemberg
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
KAG	Kommunalabgabengesetz
RBW	Restbuchwert
RP	Regierungspräsidium Tübingen
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RÜB	Regenüberlaufbecken
STK	Stadtkämmerei
STKa	Stadtkasse
TBA	Tiefbauamt
T <sub>e</sub> WS	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG
UVA	Umwelt und Verkehrsausschuss
VA	Verwaltungsausschuss

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Prüfungsauftrag

Prüfungsauftrag: §§ 111, 112 Abs. 1 Nr.1 GemO, § 9 GemPrO, Beschluss Gemeinderat (GR) vom 10.04.1995, Nr. 145.

Prüfungsumfang: In entsprechender Anwendung von § 110 GemO, § 5 Abs. 2 und §§ 6 – 8 GemPrO.

Der gesetzliche Auftrag und die Zuständigkeit zur Vornahme der örtlichen Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen vor der Beschlussfassung durch den GR ergeben sich aus § 111 GemO in Verbindung mit dem Beschluss des GRs vom 10.04.1995.

### 1.2 Prüfungsgegenstand

Prüfungsgegenstand ist der Jahresabschluss im Sinne von § 16 EigBG, bestehend aus:



Der Jahresabschluss ist im Geschäftsbericht dargestellt.

### 1.3 Prüfungszeitraum und Prüfer

Prüfungszeitraum: Anfang Juli bis Mitte August 2014 mit Unterbrechungen.

Prüferin: Barbara Maier

### 1.4 Berichte und Prüfungsergebnisse

Die Ergebnisse der Prüfung finden ihren Niederschlag in Berichten und sonstigen Stellungnahmen des RPA. Diese fließen, je nach Bedeutung, in den Bericht über die Jahresabschlussprüfung ein.

### 1.5 Vorjahresabschluss (2012)

Der GR hat am 16.12.2013, Nr. 11, den Jahresabschluss 2012 der „Städtischen Entwässerungseinrichtungen“ festgestellt. Es wurde beschlossen, den Jahresverlust in von 454.869,01 € durch Auflösung der Gebührenaussgleichsrückstellungen aus Überschüssen der Jahre 2008 und 2009 auszugleichen. Die Gebührenaussgleichsrückstellungen betragen dann 1.163.280,14 €.

Die weiteren Verfahrensvorschriften nach § 16 EigBG wurden eingehalten. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden korrekt in die Bücher des Berichtsjahres übernommen.

### **1.6 Überörtliche Prüfung**

Die überörtliche Prüfung (Allgemeine Finanzprüfung) 2008 – 2011 durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) fand von 19.06. – 25.09.2013 bei der Stadt Ravensburg und anschließend bei der GPA statt. Eine Schlussbesprechung (§ 12 Abs. 2 Satz 3 GemPrO) hat am 15.10.2013 stattgefunden. Der Prüfungsbericht der GPA liegt mit Datum vom 05.07.2014 vor. Die Stellungnahme der Verwaltung zum Prüfbericht wird derzeit vorbereitet. Über den Abschluss des Prüfungsverfahrens wird gesondert berichtet.

Die überörtliche Bauprüfung der Jahre 2007 - 2010 fand in der Zeit vom 18.07. – 13.09.2011 statt. Über das Prüfungsergebnis wurde dem GR am 21.10.2013 berichtet.

## **2. Rechtsgrundlagen, Verwaltung und Verfassung**

### **2.1 Rechtsgrundlagen**

Das EigBG regelt die Wirtschaftsführung (§§ 12 - 17) und die Verwaltung (§§ 4 - 11) der wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinden ohne eigene Rechtspersönlichkeit; es wird ergänzt durch die EigBVO.

### **2.2 Verwaltung und Verfassung**

Nach § 3 Abs. 2 EigBG muss der GR für jeden Eigenbetrieb eine Betriebssatzung erlassen. Für die Städtischen Entwässerungseinrichtungen galt bis 30.06.2005 die Betriebssatzung vom 14.12.1992 (zuletzt geändert am 07.02.1994). Bis dahin wurde bei den Organisationsvorschriften die Minimallösung für den Eigenbetrieb gewählt, d. h. ohne eigene Betriebsleitung und ohne eigenes Personal.

Der GR hat am 27.06.2005 die neue Betriebssatzung mit Wirkung vom 01.07.2005 erlassen. In der neuen Betriebssatzung wurde der UVA zum Betriebsausschuss bestimmt und die Leiter der STK und des TBA kraft Amtes zu Betriebsleitern bestellt. Die Aufgaben werden weiterhin von städtischem Personal (federführend STK und TBA) erfüllt.

Seit 1. August 2011 ist der Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" (BASTe) für diese Angelegenheiten zuständig.

Die Änderung der Betriebssatzung § 5 (1) für den Eigenbetrieb "Städtische Entwässerungseinrichtungen" wurde durch den Gemeinderat am 27.06.2011 beschlossen.

### **3. Wirtschaftsführung und Rechnungswesen**

#### **3.1 Vermögen und Kassenwirtschaft**

Der Eigenbetrieb ist nach § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO, § 12 Abs. 1 EigBG finanzwirtschaftlich als Sondervermögen auszuweisen, das für sich zu verwalten und nachzuweisen ist. Rechtlich gehören die Städtischen Entwässerungseinrichtungen zum Vermögen der Gemeinde, d. h. u. a. haftet die Gemeinde unbegrenzt für die Schulden des Eigenbetriebs. Verwaltungsmäßig wird das Vermögen des Eigenbetriebs gegenüber der Gemeinde abgegrenzt durch eigene Planung (Wirtschaftsplan), eigene Buchführung mit Rechnungslegung und eine Sonderkasse des Eigenbetriebs. Diese wird im Rahmen der Einheitskasse von der STKa verwaltet.

#### **3.2 Buchführung und Kostenrechnung**

Im Rechnungsjahr 2007 wurde auf das kaufmännische Buchführungssystem SAP umgestellt und damit das gleiche System wie bei der Stadt Ravensburg gewählt. Ein verbindlicher Kontenrahmen ist nicht vorgeschrieben.

Auch die Anlagenbuchhaltung wurde 2007 auf SAP umgestellt. Seit 2011 werden auch die Darlehen in einem Modul erfasst.

Das Belegwesen ist geordnet. Eine Kostenrechnung ist nach den jetzigen Gegebenheiten für den Eigenbetrieb nicht erforderlich.

#### **3.3 Wirtschaftsplan, Finanzplanung**

Der Wirtschaftsplan ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn aufzustellen. Er besteht aus dem Erfolgs- und Vermögensplan.

Der Wirtschaftsplan wurde vom GR am 10.12.2012 beschlossen. Der Grundsatz der Vorherigkeit ist damit gewahrt worden (§§ 79, 81 GemO).

Die weiteren Vorschriften wurden eingehalten. Das Regierungspräsidium Tübingen (RP) hat den Wirtschaftsplan 2013 mit Erlass vom 30.01.2013 für den Eigenbetrieb genehmigt. Es wurden die beschlossene Kreditermächtigung und die Verpflichtungsermächtigungen genehmigt und die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt.

### **4. Jahresabschluss**

#### **4.1 Erläuterungen zur Schlussbilanz**

Der Jahresabschluss wurde im Juli unterzeichnet und dem RPA mit Schreiben vom 22.07.2014 am 24.07.2014 vorgelegt.

Nach § 16 (2) ist der Jahresabschluss und der Lagebericht innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufzustellen und dem Oberbürgermeister vorzulegen. Der Jahresabschluss ist nicht fristgerecht aufgestellt worden. Bedingt durch Feststellungen der GPA und damit im Zusammenhang stehenden Rückfragen wurde die Frist unwesentlich überschritten. Bereits am 30.06.2014 wurde dem

RPA ein Entwurf überlassen. Damit war eine vorgezogene Prüfung möglich und verschiedene Feststellungen konnten im Vorfeld ausgeräumt werden. Die Formvorschriften nach der EigBVO wurden eingehalten.

#### **4.1.1 Vorbemerkungen**

Die Bilanz zum 31.12.2013 ist im Geschäftsbericht auf den Seiten 14 ff. dargestellt. Die einzelnen Bilanzposten sind auf den Seiten 16 – 20 erläutert.

#### **4.1.2 Entwicklung der Bilanzsummen**

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der einzelnen Aktiv- und Passivposten seit dem 01.01.1993 (Ausgliederung aus dem städt. Haushalt).

Insgesamt betrachtet ist die Bilanzsumme seit Gründung des Eigenbetriebs um rund 20,9 Mio. € gestiegen. Von 2012 auf 2013 ist sie um -1.327.122,27 € gesunken.

## Schlussbericht Seite 7

Aktiva zum	Bilanzsumme		Immat. Vermögensgegenstände	Sachanlagen	Finanzanlagen	Forderungen
	€		€	€	€	€
01.01.1993	37.808.463,24			32.578.247,87	5.230.215,37	0,00
31.12.1993	40.920.252,64			34.889.433,11	5.230.215,37	800.604,16
31.12.1994	44.447.763,68			37.642.164,97	5.269.584,84	1.536.013,87
31.12.1995	46.660.712,09			38.752.740,88	5.288.373,00	2.619.598,21
31.12.1996	49.025.408,39			40.745.854,11	5.288.373,00	2.991.181,28
31.12.1997	52.995.289,48			43.640.463,69	5.288.373,00	4.066.452,79
31.12.1998	53.809.675,66			46.060.572,66	5.288.373,00	2.460.730,00
31.12.1999	55.506.298,38			47.996.824,42	5.288.373,00	2.221.100,96
31.12.2000	56.319.831,84			49.806.627,36	5.288.373,00	1.224.831,48
31.12.2001	58.803.456,80			53.481.362,66	4.138.126,06	1.183.968,07
31.12.2002	61.351.934,12			53.522.743,78	4.138.126,06	3.691.064,28
31.12.2003	60.085.146,01			53.540.669,24	4.138.126,06	2.406.350,71
31.12.2004	59.485.602,63			53.721.462,07	3.638.750,25	2.125.390,31
31.12.2005	57.813.479,02			53.250.866,85	3.638.750,25	923.861,92
31.12.2006	56.738.778,94			52.500.132,86	3.638.750,25	599.895,83
31.12.2007	56.346.193,56		1,00	52.151.986,31	3.638.750,25	555.456,00
31.12.2008	56.254.224,21		0,00	52.238.830,78	3.638.750,25	376.643,18
31.12.2009	59.531.504,85		0,00	52.835.451,39	3.638.750,25	3.057.303,21
31.12.2010	58.388.993,88		0,00	53.159.779,00	3.638.750,25	1.590.464,63
31.12.2011	59.726.440,56		0,00	53.904.036,36	3.638.750,25	2.183.653,95
31.12.2012	60.039.352,94		245.282,55	52.816.870,51	3.638.750,25	3.338.449,63
31.12.2013	58.712.230,67		218.273,49	51.283.527,54	3.638.750,25	3.571.679,39

Passiva zum	Bilanzsumme		Gewinn-/Verlustvortrag	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Empfangene Ertragszuschüsse	Verbindlichkeiten
	€		€	€	€	€
01.01.1993	37.808.463,24		-723.772,71		17.941.881,88	20.590.354,07
31.12.1993	40.920.252,64		-723.772,71	587.445,22	17.976.571,88	23.080.008,25
31.12.1994	44.447.763,68		-136.327,49	333.563,94	19.959.865,17	24.290.662,06
31.12.1995	46.660.712,09		197.236,45	-26.787,81	20.317.138,21	26.173.125,24
31.12.1996	49.025.408,39		170.448,64	74.414,85	20.109.995,49	28.670.549,41
31.12.1997	52.995.289,48		244.863,49	281.047,29	20.432.695,82	32.036.682,89
31.12.1998	53.809.675,66		525.910,78	379.127,07	20.972.486,12	31.932.151,70
31.12.1999	55.506.298,38		905.037,85	237.498,84	21.119.799,06	33.243.962,64
31.12.2000	56.319.831,84		1.142.536,68	-603.216,09	20.398.199,11	35.382.312,13
31.12.2001	58.803.456,80		539.320,60	-148.076,82	21.647.689,86	36.764.523,16
31.12.2002	61.351.934,12		391.243,78	233.459,49	22.021.599,95	38.705.630,90
31.12.2003	60.085.146,01		624.703,27	-746.393,64	22.126.295,47	38.080.540,91
31.12.2004	59.485.602,63		-121.690,37	-471.798,83	22.091.780,48	37.987.311,35
31.12.2005	57.813.479,02		-593.489,20	-225.852,97	21.688.600,11	36.944.221,08
31.12.2006	56.738.778,94		-819.342,17	179.640,05	21.153.379,19	36.225.101,87
31.12.2007	56.346.193,56		-639.702,12	608.883,94	20.620.673,79	35.756.337,95
31.12.2008	56.254.224,21		-30.818,18	198.420,92	20.048.311,43	36.038.310,04
31.12.2009	59.531.504,85		167.602,74	533.246,96	20.008.710,30	38.821.944,85
31.12.2010	58.388.993,88		700.849,70	439.191,12	19.612.638,24	37.636.314,82
31.12.2011	59.726.440,56		1.140.040,82	478.108,33	20.154.515,38	37.953.776,03
31.12.2012	60.039.352,94		1.618.149,15	-454.869,01	20.569.928,61	38.306.144,19
31.12.2013	58.712.230,67		1.163.280,14	72.622,90	20.187.364,02	37.288.963,61

### 4.1.3 Aktiva

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 245.282,55 € wurden mit 27.009,06 € abgeschrieben, damit bestand am Jahresende noch ein Restbuchwert von 218.273,49 €.

Das **Sachanlagenvermögen** entwickelte sich wie folgt:

Sachanlagen	31.12.2013 RBW in €	31.12.2012 RBW in €
Grundstücke ohne Bauten	1.118.989,37	1.118.989,37
Verteilungsanlagen	47.458.617,84	48.178.685,38
Inliner	1.082.865,89	1.206.901,65
Grunddienstbarkeiten	123.039,10	121.646,80
Bewegliches Vermögen	4,00	4,00
Anlagen im Bau (AiB)	1.500.011,34	2.190.643,31
<b>Summe</b>	<b>51.283.527,54</b>	<b>52.816.870,51</b>

2013	Zugänge €	Abgänge €
Grundstücke ohne Bauten	0,00	0,00
Verteilungsanlagen	167.675,87	2.203.151,91
Inliner	0,00	124.035,76
Grunddienstbarkeiten	1.392,30	0,00
Bewegliches Vermögen	0,00	0,00
Anlagen im Bau (AiB)	624.776,53	0,00
<b>Summe</b>	<b>793.844,70</b>	<b>2.327.187,67</b>

#### Sachanlagen

Die Prüfung der Sachanlagen ergab folgendes Ergebnis:

- Die Zu- und Abgänge sind rechnerisch begründet und belegt.
- Bei den Verteilungsanlagen sind Umbuchungen in Höhe von 1.315.408,50 € aus AiB eingeflossen.
- Beim Kanalnetz sind Anlagenabgänge (64.565,72 €) verbucht.
- Der Zugang bei den AiB betrug 624.776,53 € (ohne Straßenentwässerungsanteil). Im Restbuchwert i.H.v. 1.485.868,62 € sind noch Maßnahmen aus 2007-2013 enthalten.
- Bei den AiB (Altbestand) ist noch eine Maßnahme (Entl. Flappach) aus 2003 in Höhe von 14.142,72 € enthalten. Aus den Altdatei wurden 11.433,80 € aktiviert.

### Finanzanlagen

Der Anteil der Stadt am AZV Mariatal betrug zum Ende des Jahres 2013 lt. Bilanz der Städtische Entwässerungseinrichtungen 3.638.750,25 € und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

### Umlaufvermögen

Das Volumen des Umlaufvermögens (3.571.679,39 €) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (3.338.449,63 €) erhöht. Im Einzelnen entwickelte sich das Umlaufvermögen wie folgt:

<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>31.12.2013 RBW in €</b>	<b>31.12.2012 RBW in €</b>
Schmutzwassergebühren	378.297,13	391.450,62
Niederschlagswasser	1.669.931,67	401.843,94
Abwasserbeiträge	39.588,42	37.182,66
Straßenentwässerung	0,00	87.027,82
Abrechnung Zinsumlage AZV	45.879,72	28.583,37
Abrechnung AfA-Umlage AZV	10.996,53	35.899,52
Abrechnung BKU AZV	121.418,64	0,00
Sonstige Forderungen	611,27	9.076,62
<b>Summe</b>	<b>2.266.723,38</b>	<b>991.064,55</b>
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.304.956,01	2.347.385,00
<b>Geldmarktkonto</b>	0,00	0,00
<b>Summe insgesamt</b>	<b>3.571.679,39</b>	<b>3.338.449,55</b>

Die Prüfung ergab folgendes Ergebnis:

Nebenforderungen (Zins und Säumniszuschläge sowie Mahngebühren) sind bei den Abwassergebühren und -Beiträgen sowie bei den Niederschlagswassergebühren im ausgewiesenen Betrag enthalten.

Der Eigenbetrieb hat an die Stadt zum Jahresende keine Forderungen.

Bei der Zinsumlage, Abschreibungsumlage und der Betriebskostenumlage 2013 an den AZV ergaben sich o. g. Überzahlungen (45.879,72 €, 10.996,53 € und 121.418,64 €) die nach Feststellung durch die Verbandsversammlung zurückerstattet werden.

Weitere Forderungen bestehen durch Gebühren aus geschlossenen Gruben (513,04 €) und Zinsen der KSK Ravensburg i.H.v. 98,23 €.

Nach § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB gilt die Bilanzstichtagsregelung. Für den Eigenbetrieb ist diese Rechnungsabgrenzung anzuwenden. Durch die verbundene Sonderkasse und das einheitliche Kassensystem sowie durch Vorgaben in SAP ist diese eindeutige Abgrenzung nicht herstellbar. Bei der Prüfung des Jahresab-

schlusses bleibt daher nur die entsprechende Klärung der Buchungen zum Jahreswechsel.

Das Bankguthaben und der Tagesabschluss in SAP entspricht dem Stand des Girokontos i. H. v. 1.304.956,01 € zum **27.12.2013** und nicht zum Bilanzstichtag am 31.12.2013. Am Bilanzstichtag war tatsächlich ein Bankguthaben i. H. v. 334.026,95 € vorhanden. Die Differenz (970.929,06 €) ergibt sich aus folgenden Zahlungsvorgängen zum 30.12.2013 (Kontoauszug Nr. 236):

<b>Bankguthaben</b>	<b>€</b>
Summe Zins und Tilgung	-992.603,19
Abrechnung Girokonto	-335,48
Einnahmen aus Niederschlagswassergebühren	22.009,61
<b>Summe der Differenz:</b>	<b>-970.929,06</b>

Außerdem waren am 28.12.2013 Zinsen auf dem Tagesgeldkonto i. H. v. 16,67 € eingegangen, so dass das Konto zum Bilanzstichtag 31.12.2013 diesen Stand zeigt anstelle der in der Bilanz ausgewiesenen 0,00 €.

#### 4.1.4 Passiva

##### Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde bei der Eigenbetriebsgründung verzichtet.

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
Stammkapital	0,00	0,00
Rücklagen	0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	0,00	0,00
Jahresgewinn/-verlust	0,00	-454.869,01
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>-454.869,01</b>

Der Jahresfehlbetrag 2012 (-454.869,01 €) wurde durch Auflösung der Rückstellung ausgeglichen (Beschluss GR 16.12.2013).

In der GuV-Rechnung ist ein Jahresergebnis von 454.869,01 € ausgewiesen. Es war ein Ergebnis von 275.000 € im Jahr 2013 geplant. Der Gewinnvortrag (1.140.040,82 €) sowie der Jahresüberschuss 2011 (478.108,33 €) wurden den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenaussgleichsrückstellungen) mit insgesamt 1.618.149,15 € zugeführt. Der Jahresüberschuss 2013 wurde in Höhe von 72.622,90 € direkt in die Gebührenaussgleichsrückstellungen eingestellt.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses hat der GR im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2013 zu entscheiden (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 EigBG). Durch die Bestimmungen des KAG ist jedoch ein Gewinn direkt in die Gebührenaussgleichsrücklage einzustellen, ein eventueller Jahresfehlbetrag kann nach Beschluss im

GR durch Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellungen ausgeglichen werden.

Bilanz zum:	Gewinn/Verlust €	Gewinn-/Verlustvortrag (Restbetrag) €	aus dem Jahr	auszugleichen im Jahr
€ Umrech.	Summe:	<b>391.243,78</b>		
		153.744,94	1998	2003
		237.498,84	1999	2004
31.12.2002	233.459,49	233.459,49	2002	2007
	Summe:	<b>624.703,27</b>		
31.12.2003	-746.393,64	-121.690,37	2003	2008
	Summe:	<b>-121.690,37</b>		
		-121.690,37	2003	2008
31.12.2004	-471.798,83	-471.798,83	2004	2009
	Summe:	<b>-593.489,20</b>		
		-121.690,37	2003	2008
		-471.798,83	2004	2009
31.12.2005	-225.852,97	-225.852,97	2005	2010
	Summe:	<b>-819.342,17</b>		
		-413.849,15	2004	2009
31.12.2006	179.640,05	-225.852,97	2005	2010
	Summe:	<b>-639.702,12</b>		
31.12.2007	608.883,94	-30.818,18	2005	2010
	Summe:	<b>-30.818,18</b>		
31.12.2008	198.420,92	167.602,74	2008	2013
	Summe:	<b>167.602,74</b>		
		-30.818,18	2005	2010
		198.420,92	2008	2013
31.12.2009	533.246,96	533.246,96	2009	2014
	Summe:	<b>700.849,70</b>		
		167.602,74	2008	2013
		533.246,96	2009	2014
31.12.2010	439.191,12	439.191,12	2010	2015
	Summe:	<b>1.140.040,82</b>		
		167.602,74	2008	2013
		533.246,96	2009	2014
		439.191,12	2010	2015
31.12.2011	478.108,33	478.108,33	2011	2016
	Summe:	<b>1.618.149,15</b>		
		167.602,74	2008	2013
		533.246,96	2009	2014
		439.191,12	2010	2015
		478.108,33	2011	2016
31.12.2012	-454.869,01	-454.869,01	2012	2017
	Summe:	<b>1.163.280,14</b>		
31.12.2013	72.622,90	72.622,90	2013	2018
	Summe:	<b>1.235.903,04</b>		

Der Jahresüberschuss (72.622,90 €) wurde direkt in die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (Gebührenausgleichsrückstellungen) eingestellt.

Erläuterungen stehen im Geschäftsbericht unter der Ziffer 2.6, 2.7 und 3.1.2.1 sowie 3.1.2.3.

**Empfangene Ertragszuschüsse**

	<b>31.12.2013</b> €	<b>31.12.2012</b> €
Kanalbeiträge	12.940.189,08	13.134.208,86
Investitionsbeteiligungen	1.125.259,09	1.154.114,63
Klärwerksbeiträge	2.038.731,34	2.133.357,89
Landeszuschüsse	3.961.160,15	4.023.186,39
Kostenersätze, Hausanschlüsse	122.024,36	125.060,84
<b>Summe</b>	<b>20.187.364,02</b>	<b>20.569.928,61</b>

Die Zu- und Abgänge in den einzelnen Anlagegruppen sind belegt und begründet. Zugänge sind bei den Kanalbeiträgen (204.296,77 €) den Klärwerksbeiträgen (59.124,30 €) und den Landeszuschüssen (96.730,00 €) zu verzeichnen. Die Abgänge umfassen die jährlichen Auflösungen. Die Zahlen, die aus der Buchhaltung des Klärwerks (AZV) für die Auflösung der Klärwerksbeiträge herangezogen werden, wurden im Einzelnen geprüft.

**Rückstellungen**

Die Gebührenausgleichsrückstellungen wurden aus Überschüssen der Jahre 2008 bis 2011 gebildet. Kostenüberdeckungen, die sich am Ende des Berechnungszeitraumes ergeben sind innerhalb der folgenden fünf Jahre nach dem KAG (§ 10 Abs. 2 Satz 2) auszugleichen. In der Vergangenheit zu viel vereinnahmte Gebühren mindern die Gebühren in der Zukunft.

	<b>31.12.2013</b> €	<b>31.12.2012</b> €
Rückstellungen 2009 - 2012	1.163.280,14	1.618.149,15
Jahresüberschuss 2013	72.622,90	
<b>Summe</b>	<b>1.235.903,04</b>	<b>1.618.149,15</b>

Nach der Beschlussfassung durch den GR wurden die Rückstellungen in Höhe des Jahresverlustes 2012 aufgelöst (-454.869,01 €). Sie zeigen sich in der GuV als Ertrag. Die Gebührenüberdeckung 2013 in Höhe von 72.622,90 € wird direkt den Rückstellungen zugeführt.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Eigenbetriebs gliedern sich wie folgt:	31.12.2013 €	31.12.2012 €
Langfristige Verbindlichkeiten	34.319.356,84	36.087.012,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.432.480,47	1.723.326,41
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und Eigenbetrieben	1.459.859,00	253.453,21
Verbindlichkeiten gegenüber AZV	0,00	153.363,25
Sonstige Verbindlichkeiten	77.267,30	88.989,27
<b>Summe</b>	<b>37.288.963,61</b>	<b>38.306.144,19</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

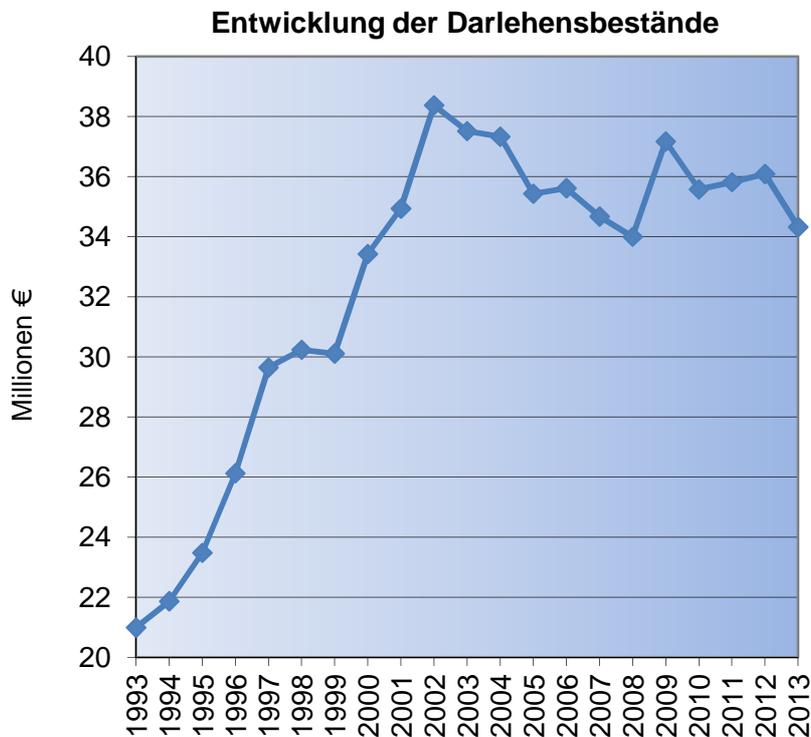
Zum Jahresende 2013 sind Kredite in Höhe von 34.319.356,84 € bilanziert.

Kreditaufnahmen 2013	€
Plan 2013	2.700.000,00
aus Kreditermächtigung Vorjahr	0,00
<b>Gesamtvolumen 2013</b>	<b>2.700.000,00</b>
Bruttokreditaufnahme	0,00
Tilgung 2013	1.767.655,21
Nettokreditaufnahme 2013	-1.767.655,21
freies Kreditvolumen	2.700.000,00

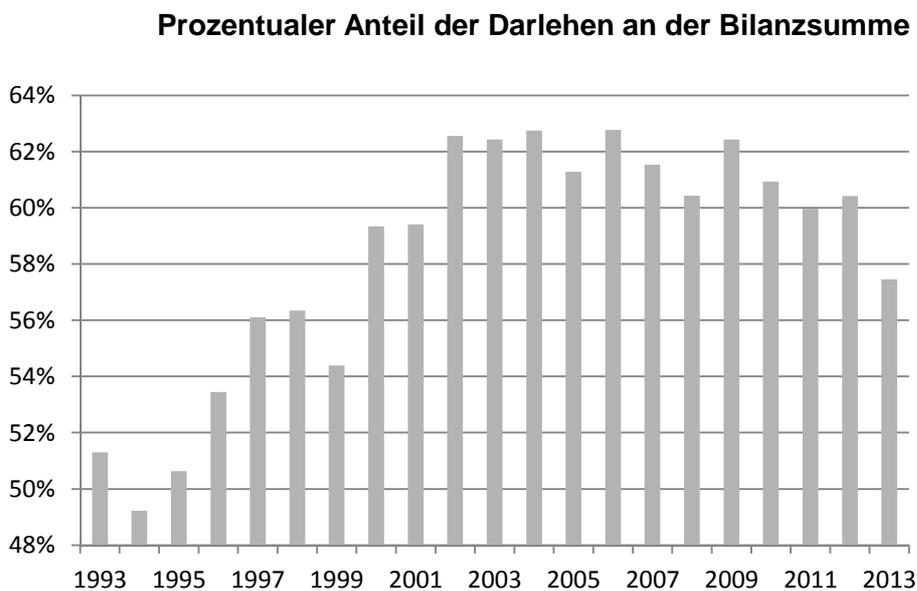
Im Jahr 2013 wurde kein neuer Kredit aufgenommen. Der Betrieb hat seine Bankkredite in Höhe der Tilgungsleistungen (1.767.655,21 €) reduziert. Die Darlehen sind in einer Übersicht im Geschäftsbericht dargestellt. Ein Verbindlichkeitspiegel ist angefügt.

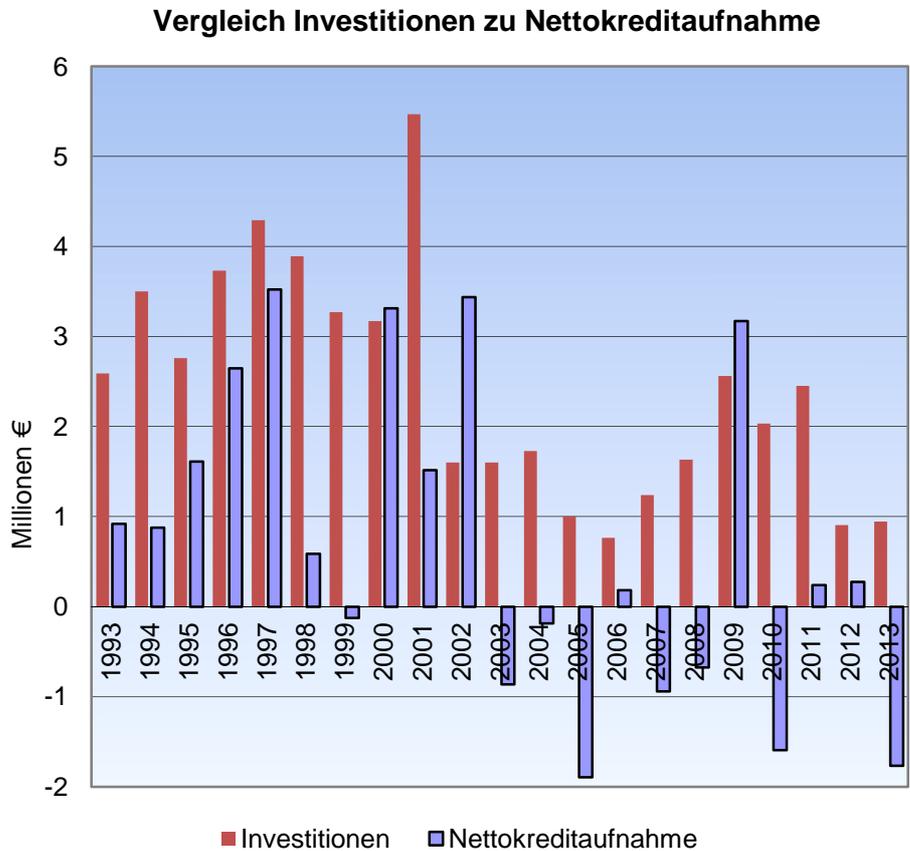
Die Prüfung ergab keine Feststellungen. Die Rückzahlungsverpflichtungen wurden korrekt bilanziert.

Der Darlehensbestand der städtischen Entwässerungseinrichtung hat sich seit der Ausgliederung 1993 wie folgt entwickelt:



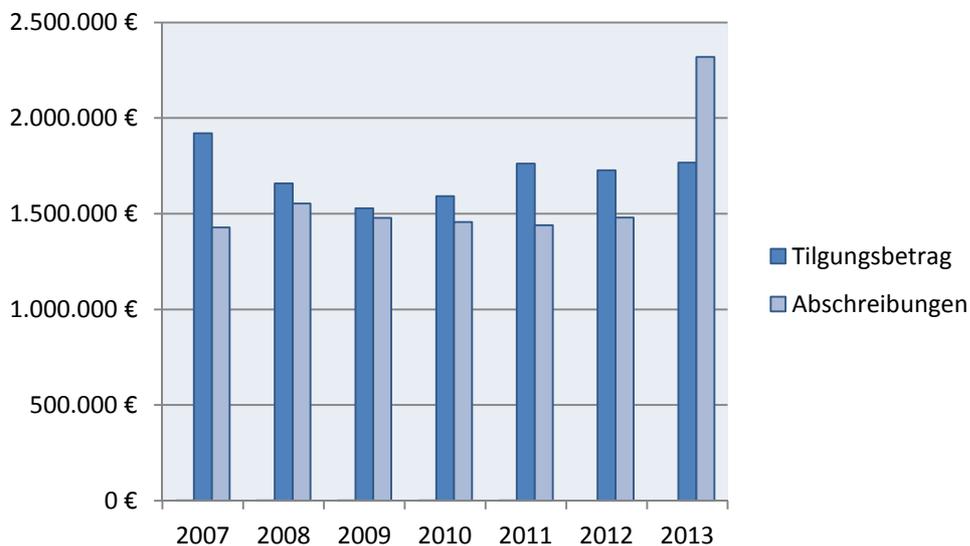
Der Darlehensbestand der Städt. Entwässerungseinrichtungen konnte nach dem Höchststand in 2002 mit rund 38,4 Mio. € auf rund 34 Mio. € in 2008 gesenkt werden. Ende 2012 waren 36.087.012,05 € Verbindlichkeiten aus Darlehen bilanziert. Der prozentuale Anteil der Darlehen an der Bilanzsumme beträgt 60,4 %.





### Nachlaufende Investitionsfinanzierung

Wenn der Tilgungsbetrag den Abschreibungsbetrag übersteigt muss durch Kreditaufnahme eine nachlaufende Investitionsfinanzierung erfolgen. Das ist abweichend zu § 87 GemO zulässig und kann insbesondere bei Abwassereigenbetrieben vorkommen.



Seit über 6 Jahren konnten die Abschreibungen die Tilgungsrate nicht decken. Im abgelaufenen Jahr 2013 übersteigen jedoch die Abschreibungen die Tilgungsrate. Das ist insbesondere ein Resultat aus der Reduzierung der Abschreibungsdauer von 66 auf 50 Jahre.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus L u. L	€
Zins und Tilgungsbeträge	1.219.791,40
sonstige offene Rechnungen	212.678,78
Abwassergebührevorauszahl.	10,29
<b>Insgesamt:</b>	<b>1.432.480,47</b>

Die Verbindlichkeiten sind um 992.938,67 € an Zins- und Tilgungszahlungen zu hoch bilanziert. Die entsprechenden Zahlungen sind bereits in 2013 erfolgt (siehe Bankguthaben bzw. Forderungen). Die Rechnungsabgrenzungsproblematik haben wir erläutert.

In den sonstigen offenen Rechnungen sind Verbindlichkeiten aus Abwassergebührenzahlungen in Höhe von 40.757 € enthalten.

### Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde, dem Eigenbetrieb BHR und dem AZV

	€
<b>Gemeinde:</b>	
Zins für inneren Kassenkredit	178,98
Kanalkostenumbuchungen	10.019,06
Portokosten	9.705,43
Rückerstattung Straßenentwässer.	339.169,58
Zwischensumme	359.073,05
<b>BHR:</b>	
Verschiedene Leistungen	100.785,95
Zwischensumme	100.785,95
<b>Summe</b>	<b>459.859,00</b>
<b>AZV</b>	
Nachzahlung Betriebskostenuml.	0,00
Zwischensumme	0,00
<b>Insgesamt:</b>	<b>459.859,00</b>

Die Rückerstattung aus Straßenentwässerung setzt sich aus überhöhten Abschlagszahlungen im Erfolgsplan von 70.687,01 € und aus der Abrechnung im Investitionsbereich mit einer Überzahlung von 268.482,57 € zusammen.

Die Abrechnung der Verbandsumlage entspricht den Zahlen des AZV Mariatal. Es bestanden am 31.12.2013 keine Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag bestand bei der Stadt Ravensburg ein Kassenkredit i.H.v. 1.000.000,00 €.

### **Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten wurden zur Zinsabgrenzung (77.267,30 €) gebildet.

## **4.2 Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans seit 2005 und ein Vergleich der Planansätze 2013 mit dem Rechnungsergebnis sind in der **Anlage 1** dargestellt. Die Begründungen für die Planabweichungen sind den Seiten 23 ff des Geschäftsberichts zu entnehmen.

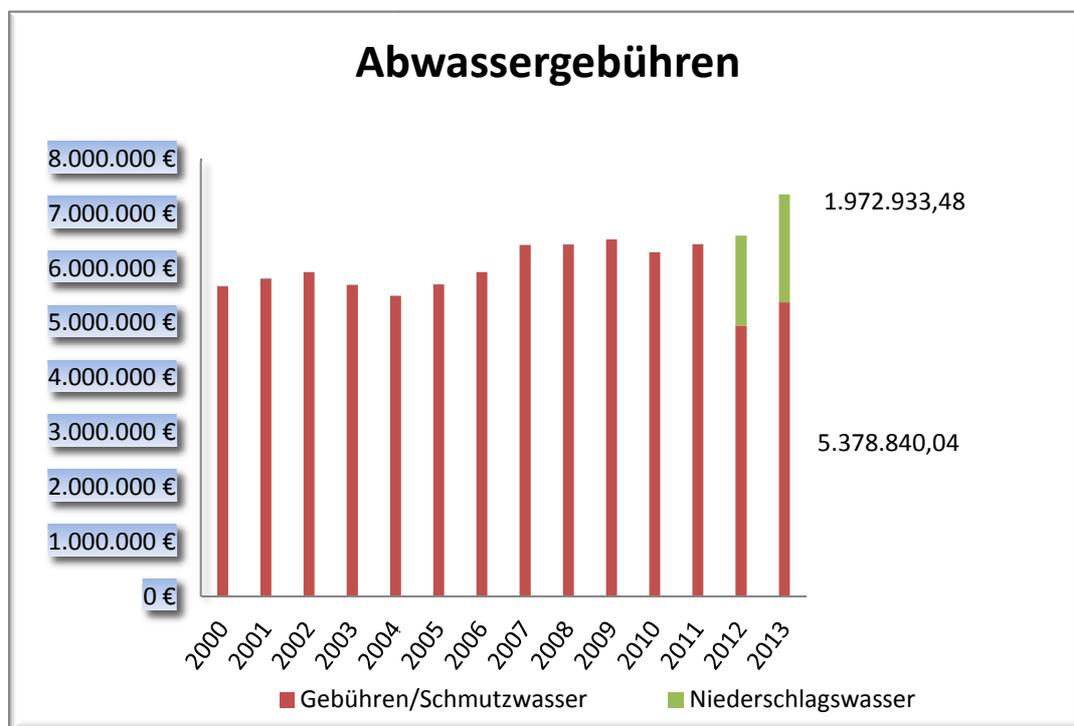
### **4.2.1 Abwassergebühren**

Die Erträge aus den Abwassergebühren (Schmutzwasser u. Niederschlagswasser) 7.351.773,52 € (VJ 6.598.229,94 €) sind gegenüber 2012 um insgesamt 753.543,58 € gestiegen.

Abwassergebühren	Planansatz 2013	Rechnungs- ergebnis	Abweichung
	€	€	€
Schmutzwasser	5.250.000,00	5.378.840,04	128.840,04
Niederschlagswasser	2.200.000,00	1.972.933,48	-227.066,52
<b>Insgesamt</b>	<b>7.450.000,00</b>	<b>7.351.773,52</b>	<b>-98.226,48</b>

Im Jahr 2011 wurde letztmalig eine einheitliche Gebühr (1,96 €/cbm) nach dem Frischwasser berechnet. Ab 2012 wurde das Abwasser gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswasser abgerechnet.

Die Schmutzwassergebühr wurde ab 01.01.2013 auf 1,62 €/cbm, das Niederschlagswasser auf 0,55 €/m<sup>2</sup> festgesetzt.



#### 4.2.2 Kosteneinsparung AZV

Mit einer Firma hat der Eigenbetrieb erneut eine Abwassergebührenvereinbarung für die Einleitung von Abwasser in die städtische Kanalisation für das Jahr 2012 geschlossen. Nachdem sich die positiven Effekte beim Klärwerk Langwiese monetär in Höhe von 165.700 € auswirken, erstattet der AZV diese Summe an den Eigenbetrieb. Für dieses Vorgehen wurde am 22.11.2012 in der AZV-Verbandsversammlung sowie im GR am 10.12.2012 ein entsprechender Beschluss gefasst.

#### 4.2.3 Betriebskosten-, Abschreibungs- und Zinsumlage 2013

An den AZV Mariatal sind für 2013 eine Betriebskostenumlage i. H. v. 2.050.581,36 €, eine Abschreibungsumlage 757.003,47 € sowie eine Zinsumlage in Höhe von 242.120,28 € zu bezahlen. Die vom Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen geleisteten Abschläge zu den Umlagen führen zu einer Rückerstattung von saldiert 178.294,89 €.

Die Feststellung des Jahresergebnisses 2013 des AZV Mariatal ist am 03.07.2014 in der Verbandsversammlung erfolgt.

#### 4.2.4 Verlust aus Anlagenabgang

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden Anlagenabgänge mit 53.696,87 € (Vorj. 64.088,38 €) gebucht. Aus den AiB gab es verschiedene Abgänge die für Planungskosten von Anlagen eingestellt dann aber nicht ausgeführt wurden. Weitere Anlagenabgänge resultieren aus dem Abbruch von Altkanälen.

Vorgang	€
Altanlage Kanalplanung 2007, Ulmia	4.344,20
Abgang Genehmverf. Zwischenlager	1.999,93
Sonder-Afa, nur Planungskost. Hausanschlüsse 2007	5.593,00
Anlagenabgang aus Aktivierung Leim	14.291,37
Anlagenabgang aus Aktivierung BG Angelestraße, OVE	20.701,08
Sonder-Afa Abbruch Altkanäle, Angelestraße OVE	6.767,29
<b>Verlust aus Anlagenabgängen</b>	<b>53.696,87</b>

#### 4.2.5 Verwaltungskostenbeiträge

Die Geschäftsbesorgung erfolgt durch die Stadt. Der Eigenbetrieb beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Verwaltungskostenbeiträge haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Beitrag Stadt €	IT-Leistungen €	Summe €
2010	301.600	16.950	318.550
2011	314.200	16.800	331.000
2012	510.500	20.900	531.400
2013	528.200	20.800	549.000

Die Aufwendungen an die Stadt werden für folgende Abteilungen erbracht:

Leistungserbringer	2010 €	2011 €	2012 €	2013 €
0000 Gemeindeorgane	2.400	2.800	3.100	3.100
0100 RPA	23.300	26.100	30.000	28.200
0220 Personalabteilung	2.200	2.200	2.300	2.500
0253 OVE	2.200	2.200	2.400	2.400
0300 STK	38.200	50.900	145.700	161.100
0320 STKA	1.100	1.100	8.500	3.100
0340 Abgabenabteilung	71.500	81.700	118.100	114.800
0350 Liegenschaftswesen				2.200
6020 TBA	160.700	147.200	200.200	200.600
6102 SPA			100	100
6120 GiS				10.000
6125 SPA			100	100
<b>Summe</b>	<b>301.600</b>	<b>314.200</b>	<b>510.500</b>	<b>528.200</b>

Von 2010 bis 2013 ist eine Steigerung um ca. 75 % zu verzeichnen. Die Steigerung ab 2012 ist lt. Geschäftsbericht auf die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zurückzuführen.

Der Einzug der Schmutzwassergebühren erfolgt durch die TWS hier wurden 7.088,83 € fällig. Die TWS veranlagen das Schmutzwasser in Ravensburg und

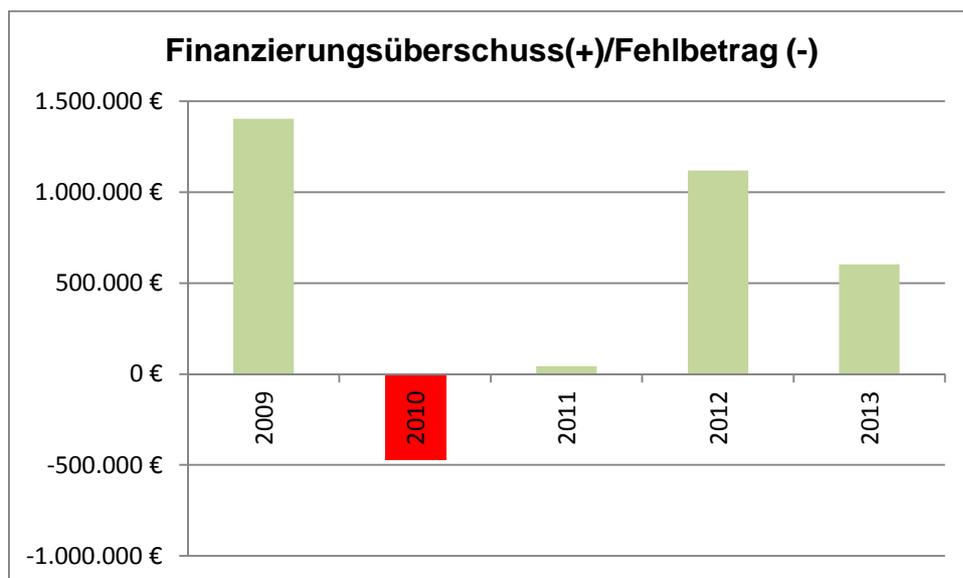
Eschach. Die Wasserversorgungsgruppe Wolketsweiler hat für die Veranlagung in Schmalegg und Taldorf 8.330,00 € in Rechnung gestellt.

#### 4.3 Vermögensplanabrechnung

Im Geschäftsbericht wird als Anlage VI die Vermögensplanabrechnung vorgelegt. Wir haben diese Abrechnung über die Jahre 2009 bis 2013 nachvollzogen. Die Übersicht ist diesem Bericht als **Anlage 2** beigefügt.

H

2012 hat sich ein in der Auswirkung gravierender Fehler eingeschlichen. Der textlich als Finanzierungsüberschuss bezeichnete Betrag von 1.119.317,50 € wurde mit einem Minusvorzeichen in der Vermögensplanabrechnung geführt. Folglich wurde dieser Überschuss auch irrtümlich in die Vermögensplanabrechnung 2013 als Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren vorgetragen. Im Ergebnis kommt ein Finanzierungsfehlbetrag in Höhe von 1.636.562,37 € in der Abrechnung 2013 zustande. Tatsächlich ist ein Finanzierungsüberschuss in Höhe von 602.072,63 € entstanden (siehe Anlage 2).



Diese Feststellung wurde noch im Geschäftsbericht 2013 ausgeräumt, damit für die folgenden Jahre eine bereinigte Ausgangssituation gegeben ist.

Bei dieser Darstellung ist nicht berücksichtigt, dass die Gewinne bzw. Gewinnvorträge nicht dem Eigenkapital zuzurechnen gewesen wären, sondern einer kurzfristigen Gebührenausgleichsrückstellung (GPA Rdnr. 58).

Diese Korrektur ist auch im Vermögensplan 2015 und in der Vermögensplanabrechnung 2014 zu berücksichtigen.

Die jeweilige Vermögensplanabrechnung seit 2009 hat auch gezeigt, dass bei den Planansätzen grundsätzlich keine Mittel für "Finanzierungsfehlbeträge bzw. erübrigte Mittel aus Vorjahren" eingestellt werden. Das ist aber für eine geordnete Haushaltsführung unumgänglich. Die Finanzierungsregel im Investitionsbereich

besagt, dass die Gemeinde Kredite nur aufnehmen darf, wenn eine andere Finanzierung nicht möglich oder wirtschaftlich unzweckmäßig wäre (GemO § 78 Abs.3). Insofern müssen die erübrigten Mittel im Vermögensplan eingestellt werden um den exakten Finanzierungsbedarf zu ermitteln.

Wir haben die Vermögensplanabrechnung auch auf Plausibilität an Hand der Bilanz geprüft.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Aktivseite</b>	€	€	€	€	€
Immaterielle Anlagewerte	0	0	0	245.283	218.273
Sachanlagen	52.835.451	53.159.779	53.904.036	52.816.871	51.283.528
Finanzanlagen	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750	3.638.750
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>56.474.202</b>	<b>56.798.529</b>	<b>57.542.787</b>	<b>56.700.903</b>	<b>55.140.551</b>
<b>Passivseite</b>					
Gewinn- u. Verlustvortrag	167.603	700.850	1.140.041	1.618.149	1.163.280
Jahresüberschuss /-Fehlbetrag	533.247	439.191	478.108	-454.869	72.623
Empfangene Ertragszuschüsse	20.008.710	19.612.638	20.154.515	20.569.929	20.187.364
Kredite	37.167.647	35.575.363	35.813.534	36.087.012	34.319.357
<b>Summe Mittelherkunft</b>	<b>57.877.207</b>	<b>56.328.042</b>	<b>57.586.198</b>	<b>57.820.221</b>	<b>55.742.624</b>

Finanzierungsfehlbetrag (-), Finanzierungsüberschuss (+)	1.403.005	-470.487	43.412	1.119.317	602.073
---	-----------	----------	--------	-----------	---------

Die Abstimmung ergab über 5 Jahre eine exakte Übereinstimmung.

#### 4.4 Wirtschaftliche Entwicklung und Lage

##### 4.4.1 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)

Aktivseite	31.12.2013 €	%	31.12.2012 €	%	Veränderung €
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	51.501.801,03	87,7	53.062.153,06	88,4	-1.560.352,03
Finanzanlagen	3.638.750,25	6,2	3.638.750,25	6,1	0,00
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen u. geg. AZV	2.266.723,38	3,9	874.773,45	1,5	1.391.949,93
Forderungen an die Gemeinde	0,00	0,0	116.291,10	0,2	-116.291,10
Flüssige Mittel	1.304.956,01	2,2	2.347.385,08	3,9	-1.042.429,07
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>58.712.230,67</b>	<b>100,0</b>	<b>60.039.352,94</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.327.122,27</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2013 €</b>	<b>%</b>	<b>31.12.2012 €</b>	<b>%</b>	<b>Veränderung €</b>
Stammkapital	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rücklagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,0	-454.869,01	-0,8	454.869,01
Empfangen Ertragszuschüsse	20.187.364,02	34,4	20.569.928,61	34,3	-382.564,59
Rückstellungen	1.235.903,04	2,1	1.618.149,15	2,7	-382.246,11
Langfristige Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	34.319.356,84	58,5	36.087.012,05	60,1	-1.767.655,21
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.432.480,47	2,4	1.723.326,41	2,9	-290.845,94
Verbindlichkeiten aus Abrechnung mit AZV	0,00	0,0	153.363,25	0,3	-153.363,25
Verbindlichkeiten geg. Gemeinde u. andere Eigenbetriebe	1.459.859,00	2,5	253.453,21	0,4	1.206.405,79
Sonstige Verbindlichkeiten	77.267,30	0,1	88.989,27	0,1	-11.721,97
<b>Gesamtkapital</b>	<b>58.712.230,67</b>	<b>100,0</b>	<b>60.039.352,94</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.327.122,27</b>

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst. 2013 verringert sich die Bilanzsumme um -1.327.122,27 €.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 1.560.352,03 € gesunken dagegen sind die Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen um 1.391.949,93 € höher und die Flüssigen Mittel sind um 1.042.429,07 € niedriger als im Vorjahr.

Auf der Passivseite stehen um 382.564,59 € weniger Ertragszuschüsse und sind die Rückstellungen um 382.246,11 € gesunken. Auch die Langfristigen Verbindlichkeiten haben um 1.767.655,21 € abgenommen. Die Verbindlichkeiten gegen die Stadt und andere Eigenbetriebe ist auf 1.205.405,79 € gestiegen. Bei der Eigenbetriebsgründung wurde auf eine Stammkapitalausstattung verzichtet. Durch Abschlagszahlungen werden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an den AZV gering gehalten.

Die **Anlagenintensität** lag 2013 bei 87,7 % (Vorjahr: 88,4 %). Das Anlagevermögen bietet die Grundlage der Betriebsbereitschaft, verursacht aber immer gleichbleibend hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung und Zinsen.

Die 2012 erstmalig aus den Gewinnen der Vorjahre gebildeten **Rückstellungen** müssen in den Folgejahren aufgelöst und an den Gebührenzahler zurückgegeben werden.

Die **Verschuldungsquote** ist auf 63,5 % gesunken (Vorjahr: 63,8 %).

**4.4.2 Liquidität**

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft des Eigenbetriebs. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

<b>Liquiditätsberechnung</b>	<b>31.12.2013</b> €	<b>31.12.2012</b> €
Flüssige Mittel	1.304.956,01	2.347.385,08
Forderungen		
- gegenüber Dritten	2.266.723,38	874.773,45
- gegenüber der Stadt	0,00	116.291,10
Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00
<u>abzüglich</u>		
Verbindlichkeiten aus Lieferun- ./gen und Leistungen und kurzfris- tliche Verbindlichk.	2.969.606,77	2.219.132,14
./ Rückstellungen	1.235.903,04	1.618.149,15
<b><u>Unterdeckung I</u></b>	<b>-633.830,42</b>	<b>-498.831,66</b>
Vorräte	0,00	0,00
<b><u>Unterdeckung II</u></b>	<b>-633.830,42</b>	<b>-498.831,66</b>
./ langfristige Verbindlichkeiten	34.319.356,84	36.087.012,05
<b><u>Unterdeckung III</u></b>	<b>-34.953.187,26</b>	<b>-36.585.843,71</b>
Anlagevermögen	55.140.551,28	56.700.903,31
	<b>20.187.364,02</b>	<b>20.115.059,60</b>
Abgleichung Eigenkapital	<b>20.187.364,02</b>	<b>20.115.059,60</b>

Die als Unterdeckung III ausgewiesene Summe mit ca. – 34.953.000 € ist kein tatsächliches Defizit. Der Eigenbetrieb stellt diesem Betrag ein Anlagevermögen mit ca. 55.141.000 € gegenüber.

Für den Abgleich mit dem Eigenkapital haben wir die Empfangenen Ertragszuschüsse mit 20.187.364,02 € herangezogen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen des Betriebs, die für die Fortführung benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Unterdeckung noch erhöhen. Die Liquiditätsreserven treten bei dieser Darstellung nicht in Erscheinung (Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 2.000.000,00 €). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

#### 4.4.3 Ertragslage

Ertragslage	2013		2012		Veränderung
	€	%	€	%	€

GuV					
Geschäftsbesorgung	549.000,00	6,14	531.400,00	6,45	17.600,00
Umsatzerlöse, u.a. Erträge	8.936.603,17	100,00	8.236.842,03	100,00	699.761,14
Sachaufwendungen	4.666.110,72	52,21	5.301.209,39	64,36	-635.098,67
Kapitalkosten und Abschreibungen	3.648.869,55	40,83	2.859.101,65	34,71	789.767,90
<b>Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb</b>	<b>72.622,90</b>	<b>0,81</b>	<b>-454.869,01</b>	<b>-5,52</b>	<b>527.491,91</b>
Außerordentliche Erträge	454.869,01		0,00		454.869,01
Außerordentliche Aufwen- dungen.	72.622,90		0,00		72.622,90
<b>Jahresergebnis</b>	<b>454.869,01</b>		<b>-454.869,01</b>		<b>909.738,02</b>

Bilanz					
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres	-454.869,01		0,00		-454.869,01
Abführung an die Ge- meinde	0,00		0,00		0,00
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<b>0,00</b>		<b>-454.869,01</b>		<b>454.869,01</b>

Die Geschäftsbesorgung (Personalkostenintensität) liegt bei 6,14 %, sie ist zum Vorjahr (6,14 %) um ca. 0,31 % gestiegen. Die Sach- und Dienstleistungsintensität beträgt 52,21 % (Vj. 64,36 %) und ist um ca. 12,15 % gesunken. Zusammengefasst haben Zinslast- und Abschreibungsintensität sich um 6,12 % erhöht. Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind 2013 durch die Abwicklung der Gebührenaussgleichsrückstellungen entstanden.

Der Informationsgehalt auf der Basis von Kennzahlen ist für die Analyse der Jahresabschlüsse erst nach einem längeren Betrachtungszeitraum sinnvoll. Voraussetzung ist auch, dass bei der Kennzahlenermittlung die Methode unverändert bleibt. Mit dieser unter Ziffer 4.3 gezeigten Darstellung haben wir erstmalig mit Prüfung der Jahresrechnung 2011 begonnen. Im Zeitvergleich kann man die Entwicklung einzelner Kennzahlen anschauen und aufgrund weiterer Analysen feststellen, ob und welche Maßnahmen in welcher Höhe zu welchen Änderungen geführt haben.

#### 4.5 Technische Prüfung

Im Bereich der Technischen Prüfung wurden 2013 keine vertieften Prüfungen vorgenommen.

##### 4.5.1 Submissions- und Vergabekontrolle

Nach der DA Vergabe von Bauleistungen ( D-60-01) vom 09.02.2011 gelten die nachstehenden Wertgrenzen

- Freihändige Vergabe: 20.000 €
- Beschränkte Ausschreibung:
  - Ausbaugewerke, Landschaftsbau und Straßenausstattung: 50.000 €
  - Tief-, Verkehrswege- und Ingenieurbau: 150.000 €
  - alle übrigen Gewerke: 100.000 €.

Nach § 22 der DA-Vergabe von Bauleistungen ist das RPA Vergabekontrollstelle. Es wurden im Berichtszeitraum 6 Submissionsergebnisse der beschränkten und öffentlichen Ausschreibungen zur Kontrollprüfung vorgelegt:

Maßnahme	Bau- summe Anschlag €	Ausschreibung		Submission	RPA Vergabekontrollstelle		aufgef./ angef. Bieter	Anzahl Bieter	Angebots- summen €	Fest- stellun- gen
		öffentl.	beschr.	Tag	Eingang	Ausgang				
Umgestaltung Char- lottenstraße	630.000	X		27.02.2013	27.02.2013	28.02.2013	4	4	670.073,99 - 892.747,71	X
Erschl. Baugebiet St. Georg-Straße	330.000	X		27.03.2013	27.03.2013	28.03.2013	6	6	301.183,92 - 387.338,79	X
Kanalsanierung 2013	299.000		X	02.05.2013	02.05.2013	06.05.2013	13	7	177.969,91 - 399.321,85	X
San. Pumpwerk Weißenau -Erd- u. Stahlbauar- beiten	101.000	X		19.06.2013	19.06.2013	20.06.2013	3	3	52.033,34 - 80.948,37	X
Umbau Abwasser- pumpwerk "Weissenau" ma- schinentechnische und hydraulische Arbeiten	keine Angabe		X	03.07.2013	03.07.2013	08.07.2013	5	4	91.842,07 - 113.202,19	X
Kanalbauarbeiten Oberer Büchelweg	1.104.500	X		20.11.2013	20.11.2013	21.11.2013	17	13	1.089.658,11- 1.351.463,96	X
	2.464.500	4	2				48	37	2.383.000	

Davon ausgehend, dass jeweils der günstigste Bieter den Zuschlag erhält wurde 2013 ein Volumen von ca. 2.383.000 € auf Grund von Ausschreibungen vergeben. Dabei sind teilweise Arbeiten enthalten die nicht der Entwässerung zuzuordnen sind.

Bei der Prüfungstätigkeit wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass dem Bau-  
summenanschlag (Kostenberechnung) besondere Aufmerksamkeit geschenkt  
werden muss. Neben den Prüfungsaufgaben haben die Beratungsaufgaben große  
Bedeutung. Im Berichtszeitraum wurde die Vergabestelle bei zahlreichen Einzel-  
problemen und Fragen in der Ausschreibung, Vergabe sowie in der Prüfung von  
Nachtragsangeboten unterstützt.

## **5. Prüfungsbestätigung mit Empfehlung an den Gemeinderat**

Der Jahresabschluss 2013 des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist;
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

Die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung sind in diesem Schlussbericht zusammengefasst. Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen.

Auf der Grundlage der in Stichproben und Schwerpunkten vorgenommenen Prüfung wird dem GR empfohlen, den Jahresabschluss 2013 festzustellen.

Ravensburg, den 15.08.2014

gez.

Wollensak

Anlagen

## Erfolgsplan Städtische Entwässerungseinrichtungen

	Rechnungs- ergebnis 2005 €	Rechnungs- ergebnis 2006 €	Rechnungs- ergebnis 2007 €	Rechnungs- ergebnis 2008 €	Rechnungs- ergebnis 2009 €	Rechnungs- ergebnis 2010 €	Rechnungs- ergebnis 2011 €	Rechnungs- ergebnis 2012 €	Abweichung €
<b>1. Umsatzerlöse</b>									
<b>A. Verkaufserlöse</b>									
- Abwassergebühren/ Schmutzwassergeb.	5.705.418,75	5.925.485,97	6.424.203,38	6.435.092,14	6.530.462,98	6.295.785,22	6.442.167,27	4.953.821,85	128.840,04
- Niederschlagswassergebühren								1.644.408,09	-227.066,52
- Straßentwässerung	375.537,10	393.875,78	401.856,40	367.524,32	396.252,14	391.445,49	330.489,10	387.027,82	-70.687,01
- Kosteneinsparung AZV		165.000,00	165.000,00	165.000,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	165.700,00	-300,00
<b>B. Aufträge empfangen, Ertragszuschüsse</b>									
- Zuschussauflösung	587.272,87	574.319,43	473.324,45	448.364,66	413.775,06	356.997,01	352.011,28	365.068,84	-208.637,37
- Beitragsauflösung	713.136,11	727.569,68	798.903,39	575.824,51	632.901,86	637.999,16	642.289,38	660.382,06	-467.886,13
- Auflösung Ersätze Hausanschlüsse	1.982,75	2.050,81	2.235,95	2.235,94	2.235,95	2.235,94	2.235,95	2.235,94	-1.963,52
<b>C. Sonstige Umsatzerlöse</b>									
- Sonstige Betriebliche Erträge	22.628,63	22.443,28	26.647,06	8.267,64	7.450,22	21.039,32	22.042,79	56.593,87	11.976,26
- Rückzahlung überzahlte AZV-Umlage	0,00	0,00	0,00	0,00					0,00
<b>3. Materialaufwand</b>									
<b>A. Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Be-</b>									
<b>triebsstoffe und für bezogene Waren</b>	19.485,44	21.137,00	27.515,66	23.627,42	30.086,25	42.697,90	33.730,09	38.091,36	-26.644,19
<b>B. Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>									
- Abwasseruntersuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-500,00
- Entscheidungsaufwand ländlicher Raum	20.447,73	19.900,18	19.392,30	17.026,59	19.351,40	11.653,70	4.941,73	5.367,14	-5.643,33
- Leistungen des Baubetriebshofes	276.019,87	318.354,12	338.758,96	327.590,97	384.200,44	399.994,42	409.368,70	439.863,31	-9.839,29
- Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz	402.238,20	475.098,92	511.575,59	339.483,16	472.924,64	456.487,47	988.645,96	1.075.603,81	-204.562,41
<b>4. Abschreibungen</b>									
- Abschreibungen auf Sachanlagen	1.418.965,79	1.334.874,78	1.429.022,77	1.553.752,08	1.492.538,53	1.456.946,91	1.439.803,70	1.479.754,70	-140.795,72
- Abschreibung Kapitalanlage AZV (GPA)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Abschreibungsumlage AZV	1.305.822,88	1.335.052,48	1.196.271,95	1.144.395,11	1.169.739,65	992.101,82	989.617,51	979.426,26	-27.199,21
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>									
- Verlust aus Anlageabgängen	0,00	0,00	10.161,85	42.084,80	8.421,39	11.087,40	7.441,42	64.088,38	48.696,87
- Bewirtschaftungskosten	7.468,22	5.293,25	5.963,66	5.399,91	7.237,95	17.253,07	15.079,53	29.540,52	-2.399,35
- Einzug Gebühren durch Stadwerke/TWS	51.963,99	45.200,00	-6.229,95	17.948,77	21.133,37	18.255,55	226.894,80	152.433,67	37.726,92
- Beratung, Planung, Prüfung	48.265,10	10.242,73	0,00	2.468,40	11.979,38	495,00	0,00	0,00	-25.000,00
- EDV-Aufwand	5.440,00	1.846,48	20.399,62	4.609,21	5.172,98	3.785,65	3.955,80	14.745,11	9.017,89
- Aus- u. Fortbild./Aufw. f. Ehrenamt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.430,00	2.016,49	-1.244,82
- Verwaltungsverleistungen der Stadt	371.000,00	338.500,00	329.150,00	334.850,00	321.550,00	318.550,00	331.000,00	531.400,00	-6.000,00
- Betriebskostenumlage AZV	1.776.824,32	1.966.374,02	1.897.760,98	1.889.401,07	1.898.176,18	1.935.132,13	1.986.410,38	2.216.626,71	-121.418,64
<b>6. Zinsinnahmen</b>	39.572,36	49.919,60	21.769,86	43.759,57	10.560,78	7.332,96	8.489,77	1.605,56	-8.672,58
<b>7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>									
- Kreditzinsen	1.684.850,65	1.502.196,27	1.496.959,44	1.676.237,92	1.438.932,95	1.395.659,66	1.364.134,27	1.284.916,57	-218.711,94
- Kassenkreditzinsen	200,21	21.862,42	2.691,19	6.655,22	6.600,89	91,96	1.275,06	2.620,53	250,70
- Zinsen für Derivate	0,00	7.224,10	3.097,19	0,00	81.456,29	107.032,18	81.413,36	90.060,31	96.834,45
- Zinsumlage AZV	282.409,14	277.867,75	422.041,24	461.735,13	256.252,57	271.420,51	287.462,97	283.416,63	-45.879,72
- Verzinsung Verbindlichkeiten Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- sonstige Finanzausgaben	0,00	0,00	524,10	382,10	357,17	690,65	553,56	1.749,54	1.292,06
<b>8. Ergeb. der gewöhnlichen Geschäftstätigk.</b>	-225.852,97	179.640,05	608.883,94	198.420,92	533.246,96	439.199,12	-208.733,30	-454.869,01	-202.377,10
9. a.o. Ertrag aus Aufl. Rückstell. JA 2012							686.841,63		454.869,01
10. a.o. Aufwand aus Bild. Rückstell. JA 2013									72.622,90
<b>11. Außerordentliches Ergebnis</b>									382.246,11
<b>12. Jahresergebnis</b>	-225.852,97	179.640,05	608.883,94	198.420,92	533.246,96	439.191,12	478.108,33	-454.869,01	179.869,01

**Vermögensplanabrechnung**

	Ansatz 2013	Rechnung 2013	Ansatz 2012	Rechnung 2012	Ansatz 2011	Rechnung 2011	Ansatz 2010	Rechnung 2010	Ansatz 2009	Rechnung 2009
<b>Finanzierungsmittel (Einnahmen)</b>										
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	275.000,00 €	454.869,01 €	0,00 €	0,00 €	-195.000,00 €	478.108,33 €	0,00 €	439.191,12 €	0,00 €	533.246,96 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	435.000,00 €	228.247,43 €	450.000,00 €	205.327,94 €	550.000,00 €	1.147.955,92 €	398.000,00 €	118.237,44 €	250.000,00 €	356.366,84 €
Beiträge	250.000,00 €	263.421,07 €	400.000,00 €	1.171.772,29 €	400.000,00 €	271.694,97 €	500.000,00 €	329.834,27 €	300.000,00 €	737.985,96 €
Erstattung im Zusammenhang mit GB Erlen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	-2.319,75 €	0,00 €	106.635,20 €	0,00 €	122.794,86 €	1.200.000,00 €	123.314,73 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	72.622,90 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kredite von Dritten	2.700.000,00 €	0,00 €	3.500.000,00 €	2.000.000,00 €	4.000.000,00 €	2.000.000,00 €	2.000.000,00 €	0,00 €	2.000.000,00 €	4.700.000,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	2.460.000,00 €	2.372.901,15 €	1.500.000,00 €	1.542.977,45 €	1.600.000,00 €	1.447.226,62 €	1.600.000,00 €	1.468.030,31 €	1.510.000,00 €	1.487.236,57 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00 €	1.119.317,50 €	0,00 €	43.411,72 €	0,00 €	0,00 €	1.000.000,00 €	1.403.004,87 €	2.700.000,00 €	0,00 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögens	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Finanzierungsmittel insgesamt</b>	<b>6.120.000,00 €</b>	<b>4.511.379,06 €</b>	<b>5.850.000,00 €</b>	<b>4.961.169,65 €</b>	<b>6.355.000,00 €</b>	<b>5.811.621,04 €</b>	<b>5.498.000,00 €</b>	<b>3.881.092,87 €</b>	<b>7.960.000,00 €</b>	<b>7.938.151,06 €</b>
<b>Finanzierungsbedarf (Ausgaben)</b>										
Sachanlagen	2.915.000,00 €	944.066,55 €	3.380.000,00 €	904.102,34 €	3.955.000,00 €	2.450.682,10 €	3.110.000,00 €	2.033.390,22 €	5.240.000,00 €	2.563.538,75 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	0,00 €	0,00 €	120.000,00 €	454.869,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	1.435.000,00 €	742.715,66 €	800.000,00 €	756.359,06 €	800.000,00 €	725.210,83 €	778.000,00 €	725.906,33 €	990.000,00 €	777.587,09 €
Entnahme langfristige Rückstellungen	0,00 €	454.869,01 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Tilgung von Krediten	1.770.000,00 €	1.767.655,21 €	1.550.000,00 €	1.726.521,75 €	1.600.000,00 €	1.761.829,09 €	1.610.000,00 €	1.592.283,62 €	1.730.000,00 €	1.527.743,30 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	470.487,31 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.666.277,05 €
<b>Finanzierungsbedarf insgesamt</b>	<b>6.120.000,00 €</b>	<b>3.909.306,43 €</b>	<b>5.850.000,00 €</b>	<b>3.841.852,16 €</b>	<b>6.355.000,00 €</b>	<b>5.408.209,33 €</b>	<b>5.498.000,00 €</b>	<b>4.351.580,17 €</b>	<b>7.960.000,00 €</b>	<b>6.535.146,19 €</b>
<b>Finanzierungsüberschuss(+)/Fehlbetrag (-)</b>		<b>602.072,63 €</b>		<b>1.119.317,49 €</b>		<b>43.411,71 €</b>		<b>-470.487,30 €</b>		<b>403.004,87 €</b>
		Überschuss		Überschuss		Überschuss		Fehlbetrag		Überschuss

**Rechnungsprüfungsamt**  
Marienplatz 26  
88212 Ravensburg  
[www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de)

 **Stadt**  
Ravensburg